

Erfahrungsbericht

ERASMUS AN DER MIMAR SINAN FINE ARTS UNIVERSITY, ISTANBUL.

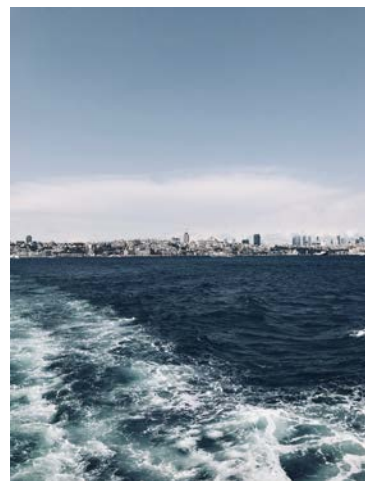
PLANUNG UND ORGANISATION

Es gibt einige Formalitäten, die vor einem Erasmus-Aufenthalt erledigt werden müssen. Zum einen sollte man die Bewerbungsfrist beachten, die bereits ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt beginnt. Man bewirbt sich mit einem Portfolio zunächst an der eigenen Universität und nach einer positiven Rückmeldung schließlich an der Gasthochschule. Ich hatte mich für zwei Semester beworben und wurde auch für zwei Semester nominiert. Informationen zum Bewerbungsablauf gibt es online auf der Uni-Homepage, auf diversen internationalen Veranstaltungen und im International Office. Während der Bewerbungsphase wurden wir sehr gut von unseren Koordinatoren betreut und unterstützt.

Nach der zweiten Zusage ist es sinnvoll, ein (oder zwei) Urlaubssemester zu beantragen.

Vor der Abreise sollte man auch eine Auslandsversicherung abschließen und nicht-türkische Staatsbürger müssen sich um ein Visum kümmern. Dies wird in der Regel im türkischen Konsulat erledigt. Ansonsten geht es auch vor Ort, wobei man allerdings mit etwas längeren Wartezeiten rechnen muss.

Nach der Ankunft in der Türkei sollte man sich am besten eine türkische SIM Karte besorgen (Vodafone und Turkcell sind empfehlenswert), da sonst zu hohe Gebühren anfallen. Man zahlt einmalig ca. 150 TL (35€) und kann danach monatlich recht günstige Pakete kaufen. Das eigene Telefon muss man nach drei Monaten freischalten lassen, da es sonst gesperrt wird. Ich hatte mir ein preiswertes, gebrauchtes türkisches Handy angeschafft in dem ich meine türkische Karte hatte und meine deutsche Karte war in meinem eigentlichen Handy. Durch mobiles Hotspot konnte ich dann mein eigenes Handy für social media und Internetrecherchen nutzen und das türkische Handy für Gespräche und SMS. Wer keine Lust auf zwei Handys hat, lässt einfach das Handy freischalten!



Für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs benötigt man eine ‚Istanbul Kart‘ die man sich an fast jeder Metro Station für 6 TL Pfand besorgen kann. Allerdings bekommt man als Student eine vergünstigte, individuelle Karte angefertigt. Dafür benötigt man einen Studentenausweis bzw. eine Studienbescheinigung, die von der Gasthochschule angefertigt wird. Mit etwas Druck kümmert sich ebenfalls die Uni um die Ausstellung der vergünstigten Karte, andernfalls kann man es auch selbst in die Hand nehmen. Mit dieser Karte zahlt man nur die Hälfte von dem, was normale Bürger zahlen.

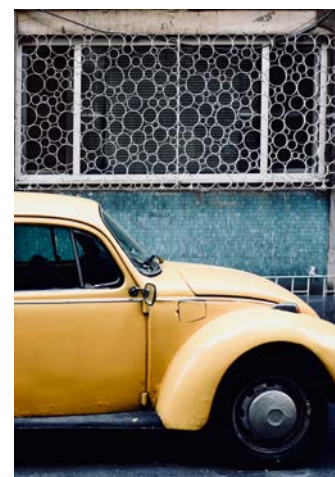
Des Weiteren ist es sinnvoll, sich eine ‚Müze Kart‘ anfertigen zu lassen. Studenten zahlen 20 TL und können vergünstigt - teilweise sogar gratis landesweit Museen besichtigen. Auch wenn man kein großer Museumsgänger ist, es gibt mehr als genug Anlässe sie zu nutzen!

In dieser Stadt ist es kaum zu meiden, sich schöne Dinge anzuschauen - angefangen bei Museen und Ausstellungen über Konzerte und Veranstaltungen bis hin zur Architektur und die Landschaft!

VERKEHR UND UNTERKUNFT

Die Verkehrsanbindung ist meiner Meinung nach sehr gut organisiert. Trotz der extrem chaotischen Verkehrslage (und zwar rund um die Uhr!) kommt man mit der Metro, den Metrobussen und den Fähren sehr schnell von A nach B. Des Weiteren gibt es auch Busse, Straßenbahn, Füniküler und Seillifte, Minibusse und die sogenannten ‚sarı dolmuş‘. Allerdings fahren Metro, Busse, Straßenbahn, Füniküler, Seillift, Minibusse und Fähren nur bis 24 Uhr. Taxi fahren ist auch sehr günstig und empfehlenswert. Ich würde es sogar als ein besonderes Erlebnis bezeichnen - quasi Achterbahn fahren auf türkische Art!

Nur sollte man darauf achten, dass das Taximeter läuft. Wissenswert ist ebenfalls, dass Taxifahrern mindestens 9,50 TL für Kurzstrecken zugesprochen werden, auch wenn es normalerweise weniger kosten würde aber sie nicht das Recht haben die Fahrt zu verweigern! Oft langt bei solchen Fällen eine kleine Drohung mit einem Polizeianruf.





Ich empfehle jedem, diese gute Verkehrsanbindung zu nutzen! Man kann für wenig Geld sehr viel sehen. Auch wenn es nur ein Kaffee am Bosphorus oder ein Tee (çay) am Galata Turm ist, zum entspannen findet man immer eine Möglichkeit! Meistens langt auch nur eine Fahrt rüber zum anderen Kontinent wobei man Möven füttern, den Wind spüren und den Klang der Stadt hören kann. Es ist eine einzigartige Stadt mit einer einzigartigen Melodie und sehr schwierig dies mit Worten zu beschreiben!



Dennoch ist es empfehlenswert sich eine zentral gelegene Unterkunft zu suchen. Im Uni-Wohnheim wird man als Erasmus-Student in der Regel nicht aufgenommen, da diese meist nur langfristige Verträge abschließen. Außerdem werden hier die Zimmer mit eins oder zwei Personen geteilt und es gibt hausinterne Regeln, an die man sich halten muss, wenn man nicht aus dem Wohnheim geschmissen werden möchte.

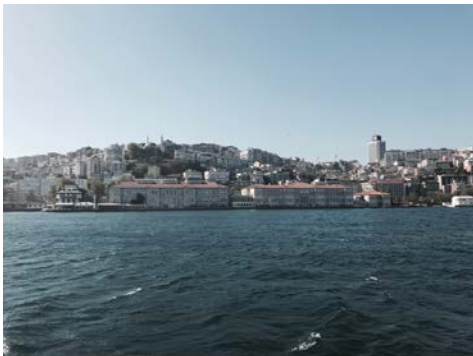
Es gibt aber sehr viele schöne Alternativen, wobei die Erasmus-Gruppen auf Facebook sehr hilfreich sind.

Am sinnvollsten ist es, sich eine bereits möblierte Wohnung bzw. Wohngemeinschaft zu suchen. Auch die Wahl des Stadtteils ist sehr wichtig. Orte wie Tarlabasi oder Tepebasi sehen zwar sehr schön aus, bieten einen fantastischen Blick zum Goldenen Horn aber die Mieten sind nicht umsonst niedrig. Hier findet man alles, vom Drogenhandel über Prostitution bis hin zu Diebstahl und anderen Kriminalitäten. Nur 10 Minuten



entfernt in dem Viertel ‚Harbiye‘ geht es wiederum ganz anders zu.

Zur Uni Nahe gelegene und empfehlenswerte Viertel sind Harbiye, Osmanbey, Nisantasi, Besiktas, Cihangir, Kadiköy und Üsküdar. Hier leben viele Studenten und auch die Atmosphäre variiert zwischen den Stadtteilen. Jedes Viertel hat seinen eigenen Charakter, diese lernt man relativ schnell kennen.

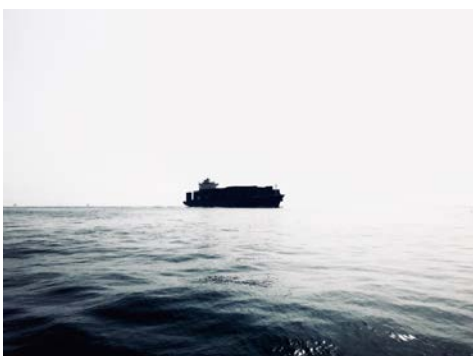
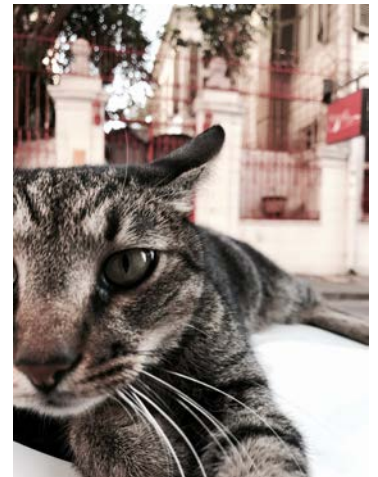


DIE UNIVERSITÄT UND DAS STUDIUM

Das Uni-Gebäude befindet sich in Findikli, zwischen Besiktas und Karaköy direkt am Ufer mit einem faszinierenden Blick auf den Bosphorus und dem Leanderturm. Es handelt sich um einen ehemaligen Palast, der heute als Universität genutzt wird. Die MSGSU gehört zu den renommiertesten Universitäten des Landes und hat vor allem im Bereich der Architektur einen sehr guten Ruf.

Auch sehr beliebt sind die Katzen an der MSGSU. Spätestens hier fällt einem auf, wie viel Tierliebe in jedem Einzelnen steckt, was einem jedoch auch im Alltag immer wieder auffällt.

Generell läuft hier alles etwas gelassener und lockerer ab. Man hat oft das Gefühl, dass die Organisation an der Universität fehlt. Das beste Beispiel dafür ist die meterlange Schlange für das Mittagessen. Es gibt eine kleine Kantine, die sehr günstiges Essen (1,50 TL für das gesamte Menü) anbietet. Allerdings muss man sich früh genug anstellen um auch etwas davon bekommen zu können. Es gibt keinen separaten Wartebereich. Die eigentliche, größere Kantine ist am Gebäudeanfang und nur für Professoren und Mitarbeiter. Ansonsten gibt es auch ein Bistro mit einer Auswahl an Snacks und Sandwiches und ein breites Angebot an Essen in den Cafés und Bistros in der Nähe. Sehr lecker und nur 5 Minuten von der Uni entfernt: Kahvila Café!



Etwas schade finde ich das fehlende Sportangebot. Im Vergleich zu anderen Universitäten hat die Mimar Sinan Universität keine eigene Sportanlage und auch kein Campusleben in diesem Sinne. Wir mussten als Damen-Basketballmannschaft die Halle anderer Universitäten nutzen, welche teilweise sehr weit entfernt waren. Allerdings kann man sich auf dem Streetball-Court am Eingang zur Uni auspowern!

Sehr interessant wiederum ist das breit gefächerte Angebot an Kursen. Es gibt viele kreative und praxisorientierte Kurse, wie zum Beispiel Mosaik-, Marmor- und Keramikurse oder Kurse zum Teppichflicken, Töpfern, Kalligraphie, Typografie, zum Erlernen der Kunstart Ebru oder Skulpturarbeiten. Da meine Heimuniversität eine Technische Universität ist, war es für mich eine schöne Abwechslung und interessante Erfahrung.



Als Architekturstudent sollte man als Hauptfach einen Entwurf wählen (das sogenannte Architectural Design Studio). Es gibt natürlich auch technisch- und analytisch orientierte Fächer, vor Ort bekommt man genauere Informationen dazu. Ich persönlich fand Städtebau und Fotografie interessant und sinnvoll, da ich während meiner Arbeit auch viel gesehen und erlebt habe!

Einige Professoren sind der englischen Sprache mächtig, jedoch gibt es einige Professoren, die dies nicht beherrschen. Meistens findet man aber doch einen Weg sich zu verständigen - notfalls hilft der Assistent oder ein Kommilitone. Es wird auch ein Türkischkurs speziell für Erasmus-Studenten angeboten, was sehr hilfreich sein kann.



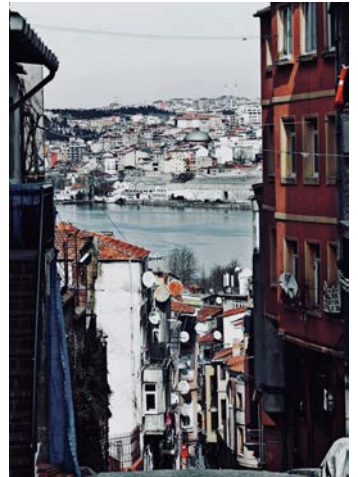
In kleineren Kursen gibt es oft Exkursionen, an denen man auf jeden Fall teilnehmen sollte! Nicht nur Istanbul als Stadt ist faszinierend, auch die Türkei als regional variierendes Land.

Die Universität organisiert gelegentlich Ausflüge und Veranstaltungen wie zum Beispiel der Maskenball zu Beginn jedes Sommersemesters oder das Sommerfestival auf dem Uni-eigenen Beachclub nördlich von Sariyer (Baykus plaji). Diesen Beachclub kann man im Sommer jederzeit besuchen.

DIE STADT

Istanbul ist eine historische, kulturvolle, weltoffene und chaotische Metropole mit hilfsbereiten, freundlichen und herzensliebenden Menschen. In dieser Stadt treffen die krassesten Gegensätze aufeinander und harmonisieren so gut miteinander, dass man es erst versteht, wenn man es selbst erlebt hat.

Die Kontraste spiegeln sich allein schon in der Unterschiedlichkeit benachbarter Stadtviertel. Auch die Meinungen zur Religion und Politik sind sehr gegensätzlich.



Momentan befindet sich die Türkei in einem Wandel, der mit der Flüchtlingsbewegung begann und durch den Ausnahmezustand nach dem 15. Juli verstärkt wurde. Dieser politisch-kulturelle Wandel beeinflusst natürlich auch die Gesellschaft und das soziale Leben.

Das Nachtleben in Beyoglu wandert runter nach Karaköy. Es kommen vermehrt arabischsprachige Touristen. Vielen Flüchtlingen wird ein Job geboten und viele türkischsprachige Verkäufer beherrschen nun auch die arabische Sprache. Auch sieht man öfters arabische Schriften neben den Türkischen.

Hier ist jeder willkommen, Herkunft, Religion, ethnische Gruppe, Sprache, Hautfarbe spielen hier keine Rolle. Auch nicht indirekt.

Unsere Tabu-Themen Politik und Religion sind in der Türkei heiß diskutierte Themen. Jeder spricht

mit jedem offen über seine Meinung - allerdings sollte man das zuhören bevorzugen.

Istanbul ist ein Repräsentationsort. Hier ist man immer life dabei und es wird nie langweilig.



Man lernt sehr schnell sehr viele unterschiedliche Menschen kennen und schafft sich seinen eigenen Freundeskreis. Es gibt sehr viele Möglichkeiten auszugehen. Nicht nur in Beyoglu und Karaköy, auch in Besiktas, Nisantasi, Kadiköy und am Bosphorus oder etwas weiter entfernt in Ataköy, Yesilköy, Bahcelievler oder Basaksehir hat man sehr viele Alternativen.

Das Angebot an Cafés und Coworking Spaces ist ebenfalls sehr breit gefächert. Schöne Cafés mit Steckdosen und (gutem) Internetempfang sind keine Voraussetzung aber sehr oft zu finden. Ich war meistens in Cihangir, Besiktas und Nisantasi unterwegs, da es nah zu meiner Wohnung war und es sehr viele angenehme und zum arbeiten geeignete Cafés gibt.

Des Weiteren gibt es auch viele Büchereien und Plätze in der Uni. Eine sehr schöne Bücherei ist das Salt Galata, die man gesehen haben muss!



Was meiner Meinung nach auf jeden Sightseeing-Plan gehört sind das besteigen des Galata Turms, eine Fahrt nach Üsküdar und anschließend ein Tee mit direktem Blick auf den Leanderturm - danach kann man hoch auf den Camlica Berg fahren und sich von der Aussicht faszinieren lassen, ein Tagesausflug inklusive Radtour zu den Inseln (die größte und beste: Princess Islands), das Besichtigen der Aussichtsplattform Sapphire, ein Einkauf auf dem Gewürzmarkt (Misir carsisi) und im Grand Basaar sowie das normale Standardprogramm. Auch wenn man kein üblicher Museumsgänger ist, sollte man sich die Museen und historischen Schätze der Stadt ansehen!



Ich würde jedem empfehlen, sich die fanatische Stimmung bei Fußballspielen auch live in der Arena anzusehen und mitzujubeln! Natürlich nur, wenn man sich auch ansatzweise für den Sport interessiert.

Da ich persönlich ein großer BJK fan bin, dessen Sitz in Besiktas ist, war ich oft in der Vodafone Arena und auf Basketballspielen.



FAZIT

Einen Auslandsaufenthalt kann nur weiterempfehlen! Wer Lust auf Abendteuer, eine fantastische Stadt am Meer mit netten und auf eine positive Art verrückten Menschen sowie einer faszinierenden Geschichte hat ist in Istanbul genau richtig! Dieses Auslandsjahr hat meine bereits hohen Erwartungen übertroffen und mir viele Möglichkeiten geboten. Trotz der angespannten und in den Medien heiß diskutierten Lage habe ich mich weder als deutsche Staatsbürgerin noch als Studentin bedroht oder in Gefahr gefühlt. Man sollte sich im klaren darüber sein, dass man sich stets ein eigenes Bild von einer Stadt oder einem Land machen sollte.

Wie in jeder Metropole oder Großstadt sollte man bedenken, dass die Lebensunterhaltskosten hier im Durchschnitt höher sind und man in der Regel öfters ausgeht, da das Angebot auch sehr hoch ist.

Das heißt natürlich nicht, dass auch jeder Ort und jede Location gut ist. Auf Touristenfallen muss man besonders aufpassen (hier langt es jemanden zu haben, der/die der türkischen Sprache mächtig ist).

Auch das Studieren an der Mimar Sinan Universität hat sehr Spaß gemacht. Die Betreuung und das Niveau der Lehrkräfte war sehr gut - genau wie die Lage der Uni.

